

	Fairtrade	Naturland Fair	Ecocert Fair Trade	IMO Fair for Life	Tu Simbolo
Herkunft und Zielsetzung des Ansatzes des Systems	Entwicklungspolitischer Ursprung: Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern und Plantagenarbeitern. Dazu gehören auch mit der Produktion unmittelbar verbundene Umweltaspekte. Zentral: Empowerment	Umweltpolitischer Ursprung: Förderung Biologischer Landbau weltweit; Ziel der Naturland Fair-Zertifizierung ist es, mehr Naturland-Mitgliedern weltweit den Zugang zu den Wertschöpfungsmärkten und effizienteren Handelswegen zu ermöglichen, sowie die Werte Öko, Sozial, Regional und Fair weiter mit Leben zu füllen	Umweltpolitischer Ursprung: Förderung des Biologischen Landbaus weltweit durch Aufbau eines Kontroll- und Zertifizierungssystems	Umweltpolitischer Ursprung: Förderung umweltgerechter Produkte und eines alternativen Konsumverhaltens (Stiftungszweck)	Entwicklungspolitischer Ursprung: Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern. Initiative der CLAC – Lateinamerika-Netzwerk der Fairtrade-Produzenten
Organisationsstruktur	Eingetragener gemeinnütziger Verein; Mitglieder sind nationale Siegelinitiativen sowie regionale Produzenten-Netzwerke (50% Stimmenanteil)	Eingetragener gemeinnütziger Verein; gegründet 1982 als Verband von Biobauern in D; heute (>50.000) angeschlossene Erzeuger in 34 Ländern	Ecocert 1991 als Kontroll- und Zertifizierungs-Servicestelle gegründet	IMO 1990 als Not-for-profit Service-Stelle gegründet; Eigentümer: Bio-Stiftung Schweiz, Weinfelden	FUNDEPPO (Fundación de Pequeños Productores Organizados), gegründet 2006 von CLAC
Eigentumsrechte	Standards und Siegel gehören dem Verein Fairtrade International, der die Zertifizierungsarbeit an FLO-Cert übertragen hat	Standards und Siegel gehören dem Verein Naturland e.V., Inspektionen erfolgen über externe, anerkannte Kontrollstellen. Möglichkeit der Kombination der Öko- und Fair-Kontrolle über eine Kontrollstelle	Standards und Siegel gehören der privaten Gesellschaft Ecocert	Standards gehören der Schweizer Bio-Stiftung, die IMO zum Zertifizierungs-Partner bestimmt hat	Standards und Siegel gehören der Stiftung FUNDEPPO, Zertifizierungsarbeit wird vergeben an nach ISO 65 anerkannte Zertifizierungsorganisationen in den Ländern
Trägerschaft und Partizipation	Zertifizierungssystem mit Partizipation aller beteiligten Gruppen (stakeholder). Produzenten sind in allen systemrelevanten Gremien vertreten (Boards Fairtrade International und FLO-Cert, Standards-Cte, Certification Cte etc.), tlw. auch ext. Fachleute; Gründungsmitglied von ISEAL, <u>erfüllt den Code of Good Practice for Standard Setting</u>	Da nur Mitglieder zertifiziert werden können, besteht über die Mitgliedschaft gleichzeitig eine direkte Partizipation an allen Entscheidungen; Delegiertenversammlung beschließt Standards und beruft Richtlinienkommission und Anerkennungskommission	Standardentwicklung sowie Kontroll- und Zertifizierungsarbeit unter einem Dach; stakeholder participation bei Technical Cte und Certification Cte „ <u>Respects the recommendations of the ISEAL standard setting code</u> “	Stiftungsrat hat Vertreter von Konsumentenverband, externen Experten, IMO Länderbüros. Partizipation der Akteure über öffentlichen Standards-Review ISEAL Code (Standard Setting) ist <u>Orientierungsrahmen</u>	Vorstand hat mindestens 2/3 Vertreter von Kleinbauerngruppen, plus Vertreter von Handel und Andere (Support NGOs, Research Institutes, Consumer associations, etc.)

	Fairtrade	Naturland Fair	Ecocert Fair Trade	IMO Fair for Life	Tu Simbolo
Haupt-Wirkungsweise	tool for development – durch die direkte Zahlung fairer Preise Schaffung der Voraussetzung für Verbesserungen bei benachteiligten Produzenten, über die diese selbst entscheiden	Verbindung von Bio und Fair, plus Fairer Handel auch im Norden, „Öko-Sozial-Regional-Fair“	Verbindung von Bio und Fair	Modulare Verbindung von Umweltgerecht, Bio, Sozial und Fair	tool for development – durch die direkte Zahlung fairer Preise Schaffung der Voraussetzung für Verbesserungen bei benachteiligten Produzenten
Charakter d. Systems	Freiwilliges Produkt-Gütesiegel, ISO 65 akkreditiert	Freiwilliges Produkt-Gütesiegel, ISO 65-Akkreditierung läuft	Freiwilliges Produkt-Gütesiegel	Freiwilliges Produkt-Gütesiegel	Freiwilliges Produkt-Gütesiegel
Wer bestimmt die policy?	FLO Board of Directors (National initiatives, producers, traders)	Naturland Delegiertenversammlung (100 % producers) und World Advisory Board	„executive committee“ der privaten Gesellschaft Ecocert	Bio-Stiftung und IMO	Board of Directors von FUNDEPPO – plus (derzeit noch) Rückkopplung zu CLAC
Qualität des Kontroll-Systems	FLO-Cert GmbH (100% Tochter von Fairtrade International) als einzige zugelassene Zertifizierungsstelle; Akkreditierung unter ISO 65 seit Oktober 2007	Naturland e.V. erteilt Zertifizierung, (Certification Committee/ Anerkennungskommission gewählt durch Delegiertenversammlung); Akkreditierung unter ISO 65 seit 1998 für Bio – Fair Trade Programm gerade im Aufnahme-Prozess; Verwendung externer Auditoren (regionale Kooperationen mit Kontrollstellen)	Ecocert – Inspektionsabt. (mit regionalen Büros) als einzige Zertifizierungsstelle; Akkreditierung unter ISO 65 bisher nur für Bio, da zumindest frz. ISO-Zulassungsbehörde keine Akkreditierung für Fair-Zertifizierer gewährt	IMO Control (Teil der IMO Gruppe) als einzige Zertifizierungsstelle; ISO 65-Akkreditierung bisher nur für Bio	Akkreditierung von Zertifizierungsorganisationen in den Produzentländern durch FUNDEPPO, derzeit Bio Latina und Certimex
Regionaler Einzugsbereich – Produzentenseite, Scope	Länder der DAC-Liste als Orientierungsrahmen; Scope: Kleinbauerngruppen, daneben Plantagen und Vertragsanbau	Länder der DAC-Liste als Orientierungsrahmen; andere Länder auf Antrag und unter bestimmten Voraussetzungen; für die Länder aus dem „Norden“ nennt Naturland als Orientierungsrahmen die „OECD-Mitgliedstaaten“; Scope: Nur Mitglieder von Naturland, Plantagen, Kleinbauerngruppen, Verarbeiter;	Entwicklungsländer gemäß der DAC-Liste; Scope: Kleinbauerngruppen, Plantagen nur in Ausnahmefällen	Entwicklungsländer, andere Länder auf Antrag und unter bestimmten Voraussetzungen; Scope: Plantagen, Gruppen v. mittleren Farmen, Kleinbauerngruppen, Vertragsanbau	Länderliste – enthält derzeit Produzenten aus Lateinamerika; Scope: Nur Kleinbauerngruppen

	Fairtrade	Naturland Fair	Ecocert Fair Trade	IMO Fair for Life	Tu Simbolo
Label- vergabe Single ingredients	Fairtrade-Label für Produkte von Produzenten(gruppen), 100% des Produktes müssen von zertifizierten Produzenten stammen. Sehr ausgefeilte Regeln für Stoffströme (Mass Balance) für bestimmte Produkte (Kakao, Zucker, Tee, Fruchtsäfte)	Naturland Fair-Label für Produkte, 100% des Produktes müssen von zertifizierten Produzenten stammen	Einzelprodukte: 100% des Produktes müssen von zertifizierten Produzenten stammen	IMO Fair for Life-Label: 100% des Produktes müssen von zertifizierten Produzenten stammen. Vermischungsregelung (bis zu 5% Toleranz)	Einzelprodukte: 100% des Produktes müssen von zertifizierten Produzenten stammen
Label- vergabe Composite products	Minimum Inhalte: Mind. 20% (i. Tr.) muss Fairtrade- zertifiziert sein; alle Zutaten, die in Fairtrade- zertifiziert verfügbar sind, müssen verwendet werden	Minimum Inhalte: Mind. 50% (i. Tr.) muss Naturland Fair-zertifiziert sein; (Rest nach Naturland Prioritätenliste nicht in Fair- Qualität verfügbar)	Minimum Inhalte: Mind. 95% bei „Fair Trade designation“, mind. 25% (bei Kosmetik mind. 5 %) bei “Fair Trade Commodity Chain X” (entspricht “made with...”)	Minimum Inhalte: Food: 80% (i.Tr.) bei „Fair for Life certified“, 20% bei „made with Fair for Life ingredients“	Minimum Inhalte: Mind. 50% (i. Tr.)
Label- vergabe Organisa- tionslabel	n. a.	Naturland Faire Partnerschaft für ganze Unternehmen, v.a. bei Verarbeitern und Händlern (ähnlich voll-FT bei WFTO), mind. 70% der Produkte im Sortiment Naturland Fair- zertifiziert; Rest nach Naturland Prioritätenliste nicht in Fair-Qualität verfügbar	n. a.	n. a.	n. a.
Standards orientieren sich an...	orientieren sich an FINE Definition und Charta des Fairen Handels	orientieren sich an FINE Definition und Charta des Fairen Handels, sowie den Empfehlungen des SASA Projektes	orientieren sich an AFNOR Definition und FINE Definition, und „respect the spirit of the FINE consensus“	orientieren sich an „existing baseline standards such as ILO conv., FLO standards, SA8000 and ETI Base Code“; sowie den Empfehlungen des SASA Projektes und des IFOAM Social Standard Verification Projects Ebenso SAN, Ecocert, WFTO, Soil Ass. Ethical Trade, Code of the Union for Ethical Bioproducts	orientieren sich an FINE Definition und Charta des Fairen Handels, plus eigene Charta und Prinzipien-Dokument

	Fairtrade	Naturland Fair	Ecocert Fair Trade	IMO Fair for Life	Tu Simbolo
Fairer Preis/ Mindestpreis	Fester Mindestpreis für die meisten Produkte durch Fairtrade International - Stand.Cte., (Ausnahmen sind z.B. einige Tees, Blumen, Fußbälle) basierend auf COSP Kalkulation (COSP = cost of sustainable production); Marktpreis, wenn dieser höher	In der Region übliche durchschnittliche Produktionskosten + Gewinn; von beiden Parteien gemeinsam zu definieren; benachteiligte Regionen: siehe oben und Fairtrade-Minimumpreis als Minimum; Marktpreis, wenn dieser höher; oder, wenn Fairtrade-Mindestpreis nicht existiert mind. +10% über üblichem Marktpreis	Von beiden Parteien gemeinsam zu definieren; Kalkulation nach COSP Gesichtspunkten; zwei Mindestpreiskategorien: Bauern - Kooperative Orientierung: +5% über normal bei non-fair trade organic, +15% über normal bei fair trade und organic; Fairtrade-Mindestpreise als Minimum, sofern es sie gibt	ist von beiden Parteien gemeinsam zu definieren; Ausgangspunkt: Kalkulation eines „Fair Trade Sales Floor Preises“, z.B. auf Basis eines „Fair Trade Farmgate Floor Preises“. Für Kalkulationen wird Guidance angeboten (Annex zum Standard) Orientierung: Marktpreis plus mindestens 5% (bei Kleinbauerngruppen) Fairtrade Mindestpreis ist Vergleichswert; Marktpreis, wenn dieser höher;	Fester Mindestpreis für jedes Produkt (derzeit Kaffee, Kakao und Honig)
FH-Prämie	Feste Prämie für alle Produkte, je nach Produkt spezifisch ex works oder FOB; i.d.R. mind. 10%	Fairtrade-Prämie oder mind. 10% des ex works Preises der Ware	Minimum 5% des Warenwertes	Mindestens 5% (besser 10%) des durchschnittlichen Ab-Hof-Verkaufspreises	Feste Prämie für alle Produkte
Vorfinanzierung	Auf Antrag bis zu 60%	Auf Antrag bis zu 60%	Auf Antrag möglich (keine %-Angaben)	Auf Antrag bis zu 50%	Auf Antrag mindestens 60%
Sozialstandards	ILO Konventionen; bei >20 Arbeiter mehr Anforderungen (=significant)	ILO Konventionen; Weiterbildung; bei >10 Arbeiter mehr Anforderungen, keine Anforderungen zu Nicht-Diskriminierung innerhalb der Kooperativen (in der Neufassung vom Mai 2012 integriert)	ILO Konventionen; bei >10 Arbeiter mehr Anforderungen; spezifische Anforderungen zur Situation von Frauen	ILO Konventionen; Bei Kleinbauernorganisationen keine schriftlichen Arbeitsverträge vorgeschrieben, bei > 15 fest Angestellten oder > 40 Saisonkräften für länger als 2 Monate gelten Hired Labour Standards; spezifische Anforderungen zur Situation von Frauen	Nur Kinderarbeit und Einhaltung bestehender Gesetze

	Fairtrade	Naturland Fair	Ecocert Fair Trade	IMO Fair for Life	Tu Simbolo
Ökologische Standards	Ökologische Mindeststandards, Biologischer Landbau wird empfohlen und gefördert durch den zusätzlichen Bio-Aufschlag (zu Prämie und Mindestpreis); Verbot von GMOs (gilt nur für Flächen, auf denen Fairtrade Produkte angebaut werden)	Bio nach Naturland als Minimum, Bio nach EU/NOP als Ausnahme möglich sofern NL-Bio nicht verfügbar; Verbot von GMOs	Bio als Minimum; zusätzliche Kriterien zu Biodiversity, soil fertility, soil structure and soil erosion; Verbot von GMOs	Ökologische Mindeststandards gemäß FSC, MSC, Rainforest Alliance, Utz Certified, GlobalGap oder Biozertifizierung oder IMO Integrated Agricultural Production Standard; Verbot von GMOs (ab dem 2. Jahr)	Nur Pestizids-Verbotsliste (12 Substanzen) und GMO-Verbot; plus 3 CIC zu Umwelt- und Naturschutz;
Äquivalenzvereinbarungen	Keine (außer Bio)	Akzeptiert Fairtrade-Zertifizierung nach Prüfung relevanter Zertifizierungsunterlagen (Fall-zu-Fall-Entscheidung)	Akzeptiert Fairtrade-Zertifizierung nach Prüfung relevanter Zertifizierungsunterlagen (Fall-zu-Fall-Entscheidung)	Akzeptiert Fairtrade-Zertifizierung nach Prüfung relevanter Zertifizierungsunterlagen (Fall-zu-Fall-Entscheidung)	Keine (außer Bio)
Referenzen	Keine	Direkte Referenz zu Fairtrade Minimum Preis und Fairtrade Premium Kalkulationen	Direkte Referenz zu Fairtrade Minimum Preis	"The control points regarding group organisation as listed in this standard, are based on the FLO standards for producer groups and IMO's experience with producer groups"	Keine
Andere Bereiche	Keine	Local sourcing - Regionalität; gesellschaftliches Engagement; Vorrang für Kleinbauern	Kriterien zu „packaging“, "choice of carriers" und "reduction of paper advertising"	Community-Relations; Animal Welfare	Keine
Chain of Custody	Mengenkontrolle entlang der Warenflusskette; Sozialkriterien für Verarbeiter bei Baumwolle und (demnächst) Shrimps	Zertifizierung von Erzeugern und Verarbeitern (können „Brandholders“, Importeure oder Exporteure sein), auch im Konsumentenland; mit Ausnahme der Lohnverarbeiter (hier werden nur die Sozialkriterien der NL-Bio Standards abgeprüft), werden bei den Erzeugern und Verarbeitern die Fair Richtlinien abgeprüft; Mengenkontrolle entlang der Warenflusskette	Zertifizierung von Erst-Händlern und Verarbeitern (in entwickelten Ländern wird nur „environmental practice“ abgeprüft); Anforderungen nur auf Bio-Qualität bezogen; Mengenkontrolle entlang der Warenflusskette	Sog. „Buyer“ (Händler oder Verarbeiter) und „Brandholder“ müssen sich zertifizieren lassen; Vertragshändler, kontraktierte Verarbeiter und Zwischenhändler müssen sich nur registrieren lassen (aber ohne Inspektion); Mengenkontrolle entlang der Warenflusskette	Mengenkontrolle entlang der Warenflusskette

